Vom 4. bis zum 5. Juni 2012 ging ich mit den Kindern der 4. Stufe auf die Schnitzhofalm. Mein Papa hat uns ein Stück gefahren, dann sind wir noch zwei Stunden gewandert. Beim Wandern hat uns die Lehrerin ein paar Blumen gezeigt und uns erklärt wie die trichterförmigen Löcher entstehen. Als wir endlich bei der Hütte angekommen waren, zogen wir uns um und hingen die nassen Kleider über den Ofen. Nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, richteten wir unser Nachtlager ein. Nachher spielten wir ein wenig Karten und warteten bis der Brotofen heiß war. Als der Ofen endlich aufgewärmt war, bekamen wir Schürzen und viel Teig. Danach begannen wir zu kneten und zu formen. Wir durften das Brot auch selbst in den Brotofen schieben. Am Abend brieten wir unsere Würstel in der Pfanne, weil es draußen regnete. Als es später nicht mehr regnete, machten wir doch noch ein Lagerfeuer, aber wir grillten keine Würstel mehr. Als das Lagerfeuer abgebrannt war, bauten wir an einer nahen Steinmauer weiter. Danach kehrten wir in die Hütte zurück, kauften uns Getränke und gingen ins Nachtlager. Wir durften noch bis zehn Uhr wach bleiben. Als Bettruhe war, konnten wir nicht einschlafen, darum machten wir noch viele Fotos. Als Tobias und ich doch noch eingeschlafen waren, machten Andrea und Eric mit den Fotoapparaten von uns beiden Filme und Fotos von uns beim Schlafen! Später mussten sie uns aufwecken, weil sie nicht wussten, wie sie die Fotoapparate ausschalten konnten. Anschließend waren wir noch bis ca. zwei Uhr wach. Dazwischen musste die Lehrerin zweimal zu uns kommen weil wir so laut waren. Am nächsten Tag gab es ein gutes Frühstück. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen. Später kauften alle noch viel Käse und Würstel. Zusammen wäre das ein **ganzer** Laib Käse! Unser selbst gebackenes Brot bekamen wir auch mit. Zuletzt zogen wir unsere Bergschuhe an und wanderten wieder und zwar über den oberen Teil des Blumenweges.. Wir gingen der Lehrerin voraus, weil sie uns in der Hütte den Weg auf ihrer Karte gezeigt hatte. An einer Bank vor dem Wald warteten wir dann auf sie. Im Wald sahen wir zwei echte Mäuse, eine kam gerade aus ihrem Mausloch! Nach ca. 20 Minuten Wanderzeit sahen wir einen Baum, in den der Buntspecht viele kugelrunde Löcher gehauen hatte. Daneben stand ein Baum, der weit unten Äste hatte, die so zusammengewachsen waren, dass sie eine Bank bildeten. Die probierten wir natürlich sofort aus! Als wir weiter gingen, kamen wir an einem Biotop vorbei. Darin sahen wir viele Kaulquappen und einen Enterich. Danach wanderten wir noch ein wenig den Blumenweg entlang bis zur Rosserhütte. Dort holte uns Tobias Mutter, Anita, ab.

© Andreas Dygruber